

Gabriele Prondzinski

## Die verwandelte Welt

Schulstück mit Musik ad libitum

### Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

### Kurzinfo:

Ein Stück zwischen Traum und Wirklichkeit: Rim ist krank und kann sich nicht mit ihren Schulfreunden im nahen Wäldchen treffen. Im Bett liegend hört sie mit, wie ihre Eltern sich wegen ihrer viel zu hohen Handyrechnung streiten. Doch dann schläft sie ein und träumt - von einem Zaubertelefon, das sie mit ihren Freunden findet, von einem seltsamen Zauberer, der sie zwingt rückwärts zu gehen, und zum Glück auch von hilfsbereiten Feen, die das "traumhafte" Abenteuer zu einem guten Ende bringen.

*Spieltyp:* Klassenspiel

*Bühnenbild:* Auf dem Heimweg, im Wald, Kinderzimmer

*Spieler:* Mind. 12 Kinder oder ganze Klasse

*Spieldauer:* Ca. 20 Minuten

*Aufführungsrecht:* 12 Bücher

*Musik:* Bei Verwendung der genannten Musiktitel ist die GEMA zu benachrichtigen

### Personen:

Der Vater

Die Mutter

Die gute Fee

Der Zauberer

Zwei Gehilfen des Zauberers:

Angelina und Baris

Die Ansagerin

Sechs Kinder:

Mehmet

Alexander

Djahan

Ayyüce

Feyzanur

Rim

Die Verfolger:

Sechs weitere Kinder

### Die Ansagerin:

Heute spielen wir für euch eine Geschichte, die Geschichte von der verwandelten Welt.

Sie handelt von einem Kind, das viel zu viel telefoniert, von einem alten Telefon, das - wenn man die Wählscheibe dreht - die Wirklichkeit verändert, von einer Fee und einem Zauberer, und von Kindern, die ein merkwürdiges Abenteuer erleben. Passt auf, es geht los. Oh, es ist Schulschluss. Kinder kommen aus der Schule. Hört euch an, was sie zu sagen haben.

### 1. Szene:

*(Nach der Schule, Beleuchtung in weiß und gelb)*

#### Mehmet:

Morgen haben wir schulfrei. Juhuuuh!

#### Alex:

Unsere Lehrer haben Studientag. Die müssen arbeiten, wir nicht.

#### Djahan:

Was macht ihr denn morgen?

#### Ayyüce:

Ich weiß noch nicht. Meine Eltern arbeiten beide. Da bin ich alleine.

#### Feyzanur:

Ich sollte zu meiner Oma, aber da ist's langweilig.

#### Mehmet:

Bei mir ist's auch langweilig, obwohl meine Eltern nicht arbeiten.

#### Ayyüce:

Und nur Fernsehen ist auch blöde.

#### Djahan:

Dann macht doch mal einen Vorschlag!

#### Alex:

Gut, dann treffen wir uns morgen am kleinen Wäldchen.

#### Feyzanur:

Ja, am kleinen Wäldchen, das ist gut.

#### Djahan:

Und wann?

#### Alex:

Um 10.00 Uhr.

*(Alle - aber einzeln - bestätigen die Uhrzeit und den Treffpunkt, nehmen ihre Schulmappen und verabschieden sich)*

#### Djahan:

*(zu Alex)*

Ich ruf dich vorher noch an.

#### Alex:

Ja, klar, mach' das.

## 2. Szene

*(Bei Rim zu Hause; Beleuchtung in rot und gelb)*

### Die Ansagerin:

Am gleichen Tag, aber abends, sind wir bei einem Mädchen zu Hause. Das Mädchen heißt Rim. Es war ein paar Tage krank und konnte mit den anderen nicht zur Schule gehen. Doch jetzt geht es ihm wieder besser. Jetzt muss Rim ins Bett, denn es ist schon spät.

*(Das Bett von Rim muss an der Seite der Bühne oder vor der Bühne stehen, da es das ganze Stück über zu sehen ist. Rim wäscht sich, putzt sich die Zähne, zieht ein Nachthemd über und legt sich ins Bett. Die Mutter kommt, um ihr Gute Nacht zu sagen)*

### Mutter:

Schön, dass es dir wieder besser geht, Rim, meine Kleine. Meinst du, du kannst morgen wieder zur Schule gehen?

### Rim:

Ich hab doch morgen keine Schule. Da ist Studientag der Lehrer.

### Mutter:

Ach ja, das hatte ich ganz vergessen. Aber nun musst du schlafen. Es ist schon spät.

*(Sie gibt ihr einen Kuss)*

### Rim:

Kann ich noch ein wenig lesen, Mama?

### Mutter:

Na gut, Du hast ja morgen schulfrei. Aber nur eine halbe Stunde.

*(Die Mutter verlässt das Zimmer)*

### Vater:

*(aus dem Off)*

Gute Nacht. Und schlaf gut.

*(Rim kuschelt sich ein, schlägt das Buch auf und liest. Dann legt sie das Buch weg und greift zum Handy, wählt)*

### Rim:

Hallo, Feyza, liegst du auch schon im Bett?

### Feyzanur:

*(am Telefon, im Off)*

Ja .... doch schön, dass du noch anrufst.

### Rim:

Morgen haben wir doch schulfrei. Was machst du morgen?

### Feyzanur:

Wir treffen uns morgen um 10.00 Uhr am kleinen Wäldchen. Mit den anderen zusammen.

### Rim:

Wer kommt denn mit?

### Feyzanur:

Na, unsere Clique, Mehmet, Djahan, Ayyüce, Alex und ich.

### Rim:

Kann ich auch mitkommen?

### Feyzanur:

Na klar. Aber bist du denn wieder gesund?

### Rim:

Geht schon wieder. Das Fieber ist weg.

### Feyzanur:

Gut, dann sehen wir uns um 10.00 Uhr am kleinen Wäldchen. Okay?

### Rim:

Schön, ich freue mich. Es wird bestimmt aufregender als in der Schule.

### Feyzanur:

Hoffentlich regnet es nicht. Wenn ich jetzt so die dicken Wolken sehe ...

### Rim:

Du, ich muss jetzt auflegen. Meine Eltern wollen nicht, dass ich so viel telefoniere.

### Feyzanur:

Dann gute Nacht.

### Rim:

Dann ebenfalls gute Nacht.

*(Rim legt das Handy unter ihr Kopfkissen und greift wieder zum Buch. Von nebenan hört Rim einen Streit der Eltern. Sie lauscht)*

### Vater:

*(zur Mutter)*

Hast du heute nun endlich mit Rim gesprochen?

### Mutter:

Worüber denn?

### Vater:

Worüber denn? Na darüber, dass sie zu viel telefoniert.

### Mutter:

Ich hab ihr gesagt, sie darf nicht mehr so viel telefonieren.

### Vater:

Und du meinst, das hilft?

### Mutter:

Natürlich. Sie ist doch verständig.

### Vater:

Das glaubst aber nur du!

### Mutter:

Sicher wird sie jetzt weniger telefonieren.

### Vater:

Aber das haben wir ihr doch schon ein paar Mal gesagt. Und - hat es geholfen?

### Mutter:

Nein, die letzten Male nicht, aber diesmal bestimmt.

### Vater:

Ich dachte, du wolltest ihr das Handy wegnehmen.

### Mutter:

Ja, das wollte ich auch, aber sie hat versprochen, weniger zu telefonieren.

### Vater:

Sie hat versprochen, sie hat versprochen!!!! Im letzten Monat mussten wir 120 Euro zahlen.

### Mutter:

Ich weiß ja.

### Vater:

Und woher sollen wir immer das Geld nehmen?

### Mutter:

Das wird nicht mehr passieren.

**Vater:**

Du immer mit deiner Gutmütigkeit!

**Mutter:**

Na, dann red' du doch mit ihr. Immer muss ich alles regeln.

**Vater:**

*(total wütend)*

Ja, ich red mit ihr. Und das Handy wird abgeschafft.

**Mutter:**

Aber sie braucht das Handy. Wenn mal irgendwas passiert? So kann sie Hilfe holen.

**Vater:**

Völliger Blödsinn.

*(Er läuft aufgeregt hin und her)*

Sie ruft damit andauernd ihre Freundinnen an. Nichts mit Hilfe holen. Das hatten wir früher auch nicht.

**Mutter:**

Du bist viel zu hart.

**Vater:**

Wenn wir's aber nicht bezahlen können!

**Mutter:**

Ach, sie ist doch auch deine Tochter!

**Vater:**

Tochter hin, Tochter her. Was nicht geht, geht nicht.

*(Schließlich fällt Rim das Buch aus der Hand und sie träumt)*

### 3. Szene

*(Alles im Traum, blaue Beleuchtung)*

**Ansagerin:**

Rim ist eingeschlafen. Ob sie wohl gut schlafen kann? Jedenfalls träumt sie. Sie träumt einen langen Traum. Sie träumt vom nächsten Tag. Sie träumt vom Abenteuer im kleinen Wäldchen.

*(Baris und Angelina kommen aus einem wunderschönen blauen Haus gelaufen. Baris hält ein altes Telefon mit Wählscheibe in der Hand)*

**Baris:**

Hi, hi, jetzt hat er nicht aufgepasst, der alte Zauberer.

**Angelina:**

Juhu!

**Baris:**

Er hat gar nicht gemerkt, dass wir es genommen haben.

**Angelina:**

Was ist das eigentlich?

**Baris:**

Das sieht aus wie ein altes Telefon.

**Angelina:**

Ein Telefon?

**Baris:**

Ja, ich hab' so etwas schon mal im Museum gesehen.

**Angelina:**

Mein Telefon sieht anders aus.

*(Sie zieht ein Handy aus der Tasche)*

**Baris:**

Schau mal, die Zahlen stehen hier im Kreis.

**Angelina:**

Hmmm.

**Baris:**

Ich frag' mich nur, warum er das so versteckt hat. Was ist denn Besonderes daran?

**Angelina:**

Weiß ich auch nicht.

**Baris:**

Vielleicht ist es ein Zaubertelefon?

**Angelina:**

Zaubertelefon? Ich glaube, du spinnst!

**Baris:**

Komm, lass es uns mal ausprobieren.

**Angelina:**

Au ja!

*(Da geht die Tür des blauen Hauses auf und der Zauberer kommt heraus)*

**Zauberer:**

Wo seid ihr denn? Das Essen ist fertig. Kommt herein.

*(Der Zauberer verschwindet im blauen Haus)*

**Baris:**

Los, wir verstecken das Ding. Hier, hier unten. Dann probieren wir es morgen aus.

*(Angelina versteckt das Telefon unter der Bühne. Beide laufen ins Haus des Zauberers)*

### 4. Szene

*(Alles im Traum, blaue Beleuchtung)*

**Ansagerin:**

Habt ihr gehört? Rim hat von einem Zaubertelefon geträumt. Was das wohl für ein Telefon ist? Gleich könnt ihr sehen, wie Rims Traum weitergeht.

*(Bäume werden aufgestellt. Waldstimmung. Die Kinder kommen zu zweit oder nacheinander zum kleinen Wäldchen und begrüßen sich. Alex und Djahan kommen zuerst an)*

**Alex:**

Schade, die Sonne scheint nicht.

**Djahan:**

Alles ist grau.

**Alex:**

Und kalt ist es auch.

*(Er zieht die Jacke fester um sich herum)*

**Djahan:**

Nun haben wir schon mal schulfrei und das Wetter ist schlecht.

**Alex:**

Wenigstens regnet es nicht. Wo bleiben nur die anderen? Soll ich sie mal anrufen?

**Djahan:**

Schau mal, da kommt schon Mehmet.